

[44132.] Geehrte hiesige, wie auch auswärtige Buchhandlungen und Buchdruckereien, welche geneigt sind, mir zu Neujahr die

Einrichtung der doppelten Buchhaltung

zu übertragen, bitte ich ergebenst, mir dies gütigst schon jetzt anzuzeigen, dass ich im voraus meine Engagements übersehen und mich danach richten kann. Ich würde ebenso gern kleinere wie grössere Buchhaltungen best und billigst einrichten und kann viele ausgezeichnete Zeugnisse der geachtetsten Firmen vorlegen.

H. Platt in Leipzig, Brandweg 1, III.

Herr Herm. Platt hat seit dem 15. März d. J. der Buchhaltung und der technischen u. finanziellen Correspondenz in unserem Geschäft vorgestanden. Gelegentlich seines uns angemeldeten Austritts aus dieser Stellung zu Ende dieses Jahres bezeugen wir ihm gerne, dass er das Gebiet seiner Thätigkeit vollkommen beherrscht und mit einer Pünktlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Routine seinen Functionen obgelegen hat, welche für uns nichts zu wünschen übrig liessen.

Hildburghausen, 13. November 1872.

Bibliographisches Institut,
H. J. Meyer.

Herrn Hermann Platt bescheinigen wir hierdurch, dass derselbe seit dem 1. Januar 1876 die Stelle des Oberbuchhalters in unserem Geschäft versehen und zu unserer vollkommensten Zufriedenheit ausgefüllt hat.

Sein Engagement erfolgte, weil wir zu jener Zeit von der einfachen zur doppelten Buchhaltung übergehen wollten, und wir müssen Herrn Platt das Zeugnis geben, dass er dies Werk bei der grossen Zahl von Branchen, die sich in unserm ausgebreiteten Geschäft vereinigen, mit ganz besonderem Geschick vollbracht hat; sodass jetzt überall die vollständigste Klarheit und Uebersichtlichkeit herrscht; wie er denn überhaupt in seinen Arbeiten gewissenhaft, sachkundig u. zuverlässig ist.

Herr Platt verlässt am 1. November d. J. auf seinen eigenen Wunsch die Stelle in unserem Hause, um sich selbständig zu machen. Wir sehen ihn nur ungern von seinem Platze scheiden und wünschen ihm in voller Anerkennung seiner Leistungen das beste Glück zu seinen weiteren Unternehmungen.

Leipzig, 16. Mai 1879.

Breitkopf & Härtel.

[44133.] Verlags-Recht nebst Inventar (Lithogr. Steine) und Lagerbestand eines aus 24 Karten bestehenden kl. Schulatlas mit Text (17 + 21 Cm.), Ord.-Preis 50—75 \mathcal{A} , sehr instructiv ausgearbeitet, ist zum Preis von 1200 \mathcal{M} zu verkaufen. Offerten sub S. 25. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[44134.] Den Herren Verlegern empfehle ich mein reichhaltiges Sortiment von guten Veldrucktildern zu Prämienbeigaben. Illustr. Katalog und Ansichtsendungen sehen zu Diensten. Neuanfertigungen werden rasch und billig gemacht.

Nürnberg.

O. Frankenburger.

[44135.]

Inserate

finden weite und zweckmässige Verbreitung durch

Die Gegenwart.

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben.

herausgegeben von

Paul Lindau.

Preis 30 \mathcal{A} netto baar pro dreigespaltene Petit-Zeile.

Wenn für eine bestimmte Nummer, immer acht Tage vorher erbeten. Beilagen nach Verabredung.

Berlin W., Kurfürstenstr. 73.

Georg Stilke.

[44136.]

Die Firma

Sigm. Pollak in Wien

offerirt in Nr. 38 der „Correspondenz“ und des „Wahlzettel“

„Neue Illustr. Zeitung“ 1879, Heft 3—25. mit ganz aussergewöhnlichen Rabattbegünstigungen.

Ich verfehle nicht, meine Herren Collegen in Kenntniss zu setzen, dass die betr. Hefte — wie der Firma Sigm. Pollak bekannt sein musste — von einem Diebstahle herrühren und deshalb heute polizeilich saisirt wurden.

Indem ich die Benrtheilung dieser Geschäftsmanipulation Sigm. Pollak's den Herren Collegen überlasse, bemerke ich, dass ich von heute an jede Verbindung mit der Firma Pollak abgebrochen habe.

Hochachtungsvoll

Wien, den 25. September 1879.

L. C. Zamarski,

Eigenthümer und Herausgeber der „Neuen Illustrirten Zeitung“.

Herr L. C. Zamarski

[44137.] hat in der letzten Nummer (Nr. 39) des „Wahlzettel für den oesterr.-ungar. Buchh.“ angegeben, dass die von mir offerirte „Neue Illustr. Zeitung“ von einem Diebstahle herrühre.

Ich bin daher verpflichtet, Ihnen mitzutheilen, dass die k. k. Polizei bereits eruiert hat, dass Herr Zamarski 13 Centner „Neue Illustr. Zeitung“ 1878 u. 1879 in ganz neuen unbeschädigten Heften an Papierhändler als Maculatur verkauft hat.

Ich kann daher jederzeit das von solchen Papierhandlungen offerirte Maculaturpapier kaufen oder, wie es hier der Fall war, gegen anderes Papier umtauschen und das noch um so eher, indem ich, noch bevor ich die „Illustr. Ztg.“ in Umtausch übernommen habe, einen Beamten der Firma L. C. Zamarski darauf aufmerksam gemacht, warum die „Illustr. Ztg.“, wenn sie schon als Maculatur verkauft, nicht auch wirklich maculirt wird.

Von den massgebenden Behörden konnte ein Diebstahl gar nicht constatirt werden.

Wegen der in dem erwähnten Inserate ausgesprochenen ehrenrührigen Insinuation wird sich Herr L. C. Zamarski vor Gericht zu verantworten haben.

Wien, 1. October 1879.

Sigm. Pollak.

Oscar Sperling,

Leipziger Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei in Leipzig.

[44138.]

Lager und Anfertigung von *Geschäftsbüchern* jeder Art in anerkannter Vorzüglichkeit zu billigen Preisen bei aussergewöhnlich hohem Rabatt für Wiederverkäufer.

Buchdruckerei

zur Anfertigung von Drucksachen und Formularen in Schwarz-, Bunt- und copirfähigem Druck für jeden Geschäftsbedarf. Facturen, Wechsel, Quittungen, Circulare, Rechnungen, Preis-Courante, Avise und Postpacket-Adressen etc. etc. in bester Ausführung und besonders billig.

Gedruckte und liniirte Formulare zu Geschäftsbüchern und Schulschreibheften.

Massenproduction v. Schul-Schreibheften.

Als Specialität: *Copirbücher* besonders auch für Export in bester Qualität und guten Einbänden. Die courantesten sind: In fein weiss Copirpapier in Leinen gebunden mit Register:

à 500 Blatt mit Register à 100 St. 145 \mathcal{M}
à 800 „ „ „ à 100 „ 210 „
à 1000 „ „ „ à 100 „ 250 „
Bei mindestens 50 Stück von einer Sorte 5% Rab.

Auslieferung betreffend.

[44139.]

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tag mein Auslieferungslager von Leipzig zurückgezogen habe.

Indem ich Veranlassung nehme, meinem Commissionär, Herrn E. F. Steinacker, für die umsichtige Beforgung der Auslieferungsbearbeitungen auch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 7. October 1879.

Ferdinand Enfe.

Galvano.

[44140.]

Von meinen beiden englischen Stahlfedern, „Deutsche Schulfeder“, braun, U, pr. Groß 35 \mathcal{A} no. und „Aluminium-Feder“, groß, weiß, Spitze ef., t., m. und b., pr. Groß 50 \mathcal{A} no., habe ich einen Holzschnitt anfertigen lassen, welcher die Abbildungen dieser beiden Federn in Originalgröße wiedergibt. Neue Elichés (Galvano's) hiervon, 4x2 Cm., liefere ich meinen Abnehmern zu 85 \mathcal{A} no. baar und gestatte mir, Sie auf dieses Vertriebsmittel besonders aufmerksam zu machen. Selbst kleine Handlungen haben in Folge einiger mit diesem Elichés versehenen Annoncen 100 und 200 Groß der Federn nachbestellt, sich auch vermöge der anerkannten Güte und des überaus billigen Preises dauernde Kundtschaft darauf erworben.

Fr. Aug. Großmann
in Leipzig.

[44141.] P. J. Tonger in Cöln offerirt: Circa 2000 \mathcal{M} ramp. Sortiment, hauptsächlich 2hdge. Clav.-Musik.

Circa 3000 \mathcal{M} ramp. Verlags-Artikel, 2. u. 4hdge. Clav.-Musik, Lieder etc.